



Von Pfr. Kraus gedichteter
PRIMIZ-GLÜCKWUNSCH
an den Neupriester Jos. Weber,
einen Sohn seiner Gemeinde
Arenberg, 1892.

Meinem lieben geistlichen Sohn
Herrn Kaplan
Joseph Weber

bei erster Feier
des hochheiligen Meßopfers
in der Pfarrkirche zu
Arenberg

den 3ten April 1892.

J. B. Kraus
Pastor

Meinem lieben geistlichen Sohn
Herrn Kaplan
Joseph Weber
bei erster Feier
des hochheiligen Meßopfers
in der Pfarrkirche zu
Arenberg den 3ten April 1892

JB Kraus

Pastor

Welch' schönes Fest begehen wir heute,
Ein Fest so reich an Seelenfreude,
Es nehmen Welthen theil daran
Und zwar von den geringsten an.

Es gilt dem Sohne der Gemeinde
Mit dem so Großes sich vereinte,
Als Priester steht er am Altar
Und bringt das erste Opfer dar.

Aus der Hölle Feuertgluth
Entsteigt der Teufel Neid und Wuth,
Er schuf den fürchterlichen Drachen
Mit aufgesperrten gier'gen Rachen.

Den jungen Priester zu verschlingen,
Doch dieses wird ihm nicht gelingen,
Er ruht in Mariä Arm
Als Kind, in Liebe stark und warm.

In Gottes heiliger Liebesgluth
Ist unbesiegbar groß sein Muth,
Denn seine Stärke kommt von Oben,
Es mögen so die Teufel toben.

Auch öffnet sich der Reinigungs-Ort
Der armen Seelen Blick von dort,
Er geht mit Hoffnung zum Altar,
Worauf er bringt das Opfer dar,

Welch schönes Fest begehen wir heute,
Ein Fest so reich an Seelenfreude,
Es nehmen Welthen theil daran
Und zwar von den geringsten an.

Es gilt dem Sohne der Gemeinde
Mit dem so Großes sich vereinte,
Als Priester steht er am Altar
Und bringt das erste Opfer dar.

Aus der Hölle Feuertgluth
Entsteigt der Teufel Neid und Wuth,
Er schuf den fürchterlichen Drachen
Mit aufgesperrten gier'gen Rachen.

Den jungen Priester zu verschlingen,
Doch dieses wird ihm nicht gelingen,
Er ruht in Mariä Arm
Als Kind, in Liebe stark und warm.

In Gottes heiliger Liebesgluth
Ist unbesiegbar groß sein Muth,
Denn seine Stärke kommt von Oben,
Es mögen so die Teufel toben.

Auch öffnet sich der Reinigungs-Ort
Der armen Seelen Blick von dort,
Er geht mit Hoffnung zum Altar,
Worauf er bringt das Opfer dar,

Wo das Erlösung Blut ja fließt
Und sich so gnadenvoll ergießt,
Es schreit zum Himmel: „Gnad! Erbarmen!“
Gib Ruhe, Frieden, Licht den Armen!

Und auch des Himmels Engel schauen
Auf ihn von Oben mit Vertrauen,
Daß er nach Gottes heil'gem Willen
Erstrebt die Lücken auszufüllen,

Die Luzifer durch Stolz gemacht,
Weil viele so zu Fall gebracht,
Die alle nun von dort vertrieben,
Auf ewig in die Hölle fielen.

Auch du sollst eine Lück' ausfüllen,
Das ist besonders Gottes Willen,
Er nennt ja Engel dich auf Erden,
Im Himmel sollst Du solcher werden.

Der Engel Sprach' ist das Gebet,
Hab' Sorge, daß es in Dir lebt,
Und sei so hier ein Gottesmann,
Der betend Gott erreichen kann,

Der jedem reichen Segen gibt,
Der betend fromme Liebe übt:
So liebe allzeit das Gebet,
Er liebt den Geist der mit ihm lebt.

2/ Malachi II. v. 7.

Wo der Erlösung Blut ja fließt
Und sich so gnadenvoll ergießt,
Es schreit zum Himmel: „Gnad! Erbarmen!“
Gib Ruhe, Frieden, Licht den Armen!

Und auch des Himmels Engel schauen
Auf ihn von Oben mit Vertrauen,
Daß er nach Gottes heil'gem Willen
Erstrebt die Lücken auszufüllen,

Die Luzifer durch Stolz gemacht,
Weil viele so zu Fall gebracht,
Die alle nun von dort vertrieben,
Auf ewig in die Hölle fielen.

Auch du sollst eine Lück' ausfüllen,
Das ist besonders Gottes Willen,
Er nennt ja Engel (Malachi II V. 7) Dich auf Erden,
Im Himmel sollst Du solcher werden.

Der Engel Sprach' ist das Gebet,
Hab' Sorge, daß es in Dir lebt,
Und sei so hier ein Gottesmann,
Der betend Gott erreichen kann,

Der jedem reichen Segen gibt,
Der betend fromme Liebe übt:
So liebe allzeit das Gebet,
Er liebt den Geist der mit ihm lebt.

Sei wie der Meister Kinderfreund,
Mit ihnen im Gebet vereint,
Sie segnen, schützend, lehrend,
Die Unschuld, Einfacht ehrend.

Laß Weisheit deinem Mund entfließen,
Aus Engels Lippen (Malachi II V. 7) sie ergießen,
Bezeichnend das Herz und Mund
In Gottes und der Engel Bund.

Auch Gott der Vater von uns Allen,
Er sieht auf Dich mit Wohlgefallen,
Wenn Du erfüllst Deine Pflicht
Und wandelst treu in seinem Licht.

Er liebt Dich als des Sohnes Schüler,
Als Priester und als Retter Vieler,
Erfreu Dich stets in deinem Herrn
Und gib ihm Blut und Leben gern.

Auch unsere Kirche, Jesu Braut,
Sie ist's, die freudig auf Dich schaut:
Sei stets ein guter Sohn von ihr,
Sie bleibt dann gute Mutter Dir.

Gedenk, mit Deiner hohen Würde
Erhieltest Du eine schwere Bürde,
Dein Weg soll ja ein Kreuzweg werden
Das Kreuz begleiten Dich auf Erden.

Sei wie der Meister Kinderfreund,
Mit ihnen im Gebet vereint,
Sie segnen, schützend, lehrend,
Die Unschuld, Einfacht ehrend.

Laß Weisheit deinem Mund entfließen,
Aus Engels Lippen (Malachi II V. 7) sie ergießen,
Bezeichnend das Herz und Mund
In Gottes und der Engel Bund.

Auch Gott der Vater von uns Allen,
Er sieht auf Dich mit Wohlgefallen,
Wenn Du erfüllst Deine Pflicht
Und wandelst treu in seinem Licht.

Er liebt Dich als des Sohnes Schüler,
Als Priester und als Retter Vieler,
Erfreu Dich stets in deinem Herrn
Und gib ihm Blut und Leben gern.

Auch unsere Kirche, Jesu Braut,
Sie ist's, die freudig auf Dich schaut:
Sei stets ein guter Sohn von ihr,
Sie bleibt dann gute Mutter Dir.

Gedenk, mit Deiner hohen Würde
Erhieltest Du eine schwere Bürde,
Dein Weg soll ja ein Kreuzweg werden
Das Kreuz begleiten Dich auf Erden.

Mach' dich im Kreuze, Jesu werth,
 Es ist's, das Jesu Schüler ehrt:
 I St: Bei Deiner Priesterweihe schon,
 Ward Dir bestimmt als Priester Lohn,
 Am Kreuz zu leiden und zu sterben,
 Und so den Himmel zu erwerben.
 Doch wie der Herr durch sein Gebet
 Vom Vater Hülfe hat erfleht,
 So wurde Dir sie schon gewährt,
 Als Du die Priesterweih' begehrt.
 II St: Wo erste Stell Dir übermacht (Kaplan)
 Da ward Dir auch das Kreuz gebracht:
 Zum Freunde wähl es für dein Leben,
 Dann wird es Trost und Hoffnung geben.
 III St: Doch drückt das Kreuz Dich nieder
 Mit Muth erhebe Dich wieder,
 Erschau das Beispiel Jesu Christ',
 Wovon Du ja ein Schüler bist.
 Verzage nicht mein lieber Sohn,
 Gedenke an den Himmelslohn,
 Verdienne ihn durch's Kreuz mit Freud',
 Es führet ja zur Seligkeit.
 IV St: Und steigt Kummer in Dein Herz,
 Wird es erfüllt mit bitterm Schmerz:

a) Anglene.

Mach' Dich im Kreuze, Jesu, werth
 Es ist's, das Jesu Schüler ehrt:
 I St: Bei Deiner Priesterweihe schon,
 Ward Dir bestimmt als Priester Lohn.
 Am Kreuz zu leiden und zu sterben,
 Und so den Himmel zu erwerben.
 Doch wie der Herr durch sein Gebet
 Vom Vater Hülfe hat erfleht.
 So wurde Dir sie schon gewährt,
 Als Du die Priesterweih' begehrt.
 II St: Wo erste Stell Dir übermacht (Kaplan)
 Da ward Dir auch das Kreuz gebracht:
 Zum Freunde wähl es für dein Leben,
 Dann wird es Trost und Hoffnung geben.
 III St: Doch drückt das Kreuz Dich nieder
 Mit Muth erhebe Dich wieder,
 Erschau das Beispiel Jesu Christ',
 Wovon Du ja ein Schüler bist.
 Verzage nicht mein lieber Sohn,
 Gedenke an den Himmelslohn,
 Verdienne ihn durch's Kreuz mit Freud',
 Es führet ja zur Seligkeit.
 IV St: Und steigt Kummer in Dein Herz,
 Wird es erfüllt mit bitterm Schmerz:

Maria wird Dir süßlich ansehn,
Ahn wir dich auch bei Jesu sahen.
Als Schmerzenskind ergib dich ihr,
Als Schmerzensmutter naht sie Dir.

Mit Liebe wird sie dich umfassen,
In deiner Not dich nicht verlassen.
V St: Wo Hülff von andern dich beglückt,
Gedenke Gott hat sie geschickt,

Und nimm in Demuth jenen an,
Sei dankbar dem, der es gethan.
VI St: Bedeckt der Schweiß Dein Angesicht
Weil drückt der Pflichten schwer Gewicht,

So denk an Jesu blut'gen Schweiß,
Und gib dich nicht Verzagtheit preis.
Doch wirst Du einstens Pfarrer werden,
Wo sich vermehren die Beschwerden,

VII St: So blick auf Jesu zweites Sinken,
Im Aufstehn wird er Muth zuwinken.
Der Himmel leidet ja Gewalt
Für alle Menschen jung und alt.

Daher ermuthige dich hier
Der starke Gott ist ja mit Dir.
VIII St: Wo Dir begegnen Trauernde,
Auf Deine Tröstung Bauende,

Maria wird Dir hülfreich nahen,
Wie wir dies auch bei Jesus sahen.
Als Schmerzenskind ergib dich ihr,
Als Schmerzensmutter naht sie Dir.

Mit Liebe wird sie dich umfassen,
In deiner Not dich nicht verlassen.
V St: Wo Hülff von andern dich beglückt,
Gedenke Gott hat sie geschickt,

Und nimm in Demuth jenen an,
Sei dankbar dem, der es gethan.
VI St: Bedeckt der Schweiß Dein Angesicht
Weil drückt der Pflichten schwer Gewicht,

So denk an Jesu blut'gen Schweiß,
Und gib dich nicht Verzagtheit preis.
Doch wirst Du einstens Pfarrer werden,
Wo sich vermehren die Beschwerden,

VII St: So blick auf Jesu zweites Sinken,
Im Aufstehn wird er Muth zuwinken.
Der Himmel leidet ja Gewalt
Für alle Menschen jung und alt.

Daher ermuthige dich hier
Der starke Gott ist ja mit Dir.
VIII St: Wo Dir begegnen Trauernde,
Auf Deine Tröstung Bauende,

Da nimm Dich an der Seelen Armen
Mit selbstaufopfernden Erbarmen.
Belehre ernstlich alle Sünder
Und mache sie zu Gottes Kinder,

Hab Sorg, daß sie sich bekehren,
Und ferner Gottes Willen ehren.
Besuch auch gerne die armen Kranken,
Wo deren Kräfte gleichfalls wanken,

Und stärke sie mit Wort und That
Ertheil in Allem guten Rath:
Erquicke sie durch Gottes Speise,
Und salbe sie zur letzten Reise.

Steh' ihnen bei in ihrer Noth,
Bereit sie vor zu gutem Tod:
Und laß hierbei Dich nicht verdrießen,
Bis sie im Tod die Augen schließen;

Sie werden Dir stets dankbar bleiben
Dich ihrer Liebe einverleiben.
Im Beichtstuhl bleibe gern gefangen,
Doch laß Dein Herz daselbst nicht bangen,

Wenn viele Sünder ihn umgeben,
Gib Allen möglichst neues Leben,
Entreiß sie Satan und den Sünden,
Und lasse Ruh' in Gott sie finden.

Da nimm Dich an der Seelen Armen
Mit selbstaufopfernden Erbarmen.
Belehre ernstlich alle Sünder
Und mache sie zu Gottes Kinder,
Hab Sorg, daß sie sich bekehren,
Und ferner Gottes Willen ehren.
Besuch auch gerne die armen Kranken,
Wo deren Kräfte gleichfalls wanken,

Und stärke sie mit Wort und That
Ertheil in Allem guten Rath:
Erquicke sie durch Gottes Speise,
Und salbe sie zur letzten Reise.

Steh' ihnen bei in ihrer Noth,
Bereit sie vor zu gutem Tod:
Und laß hierbei Dich nicht verdrießen,
Bis sie im Tod die Augen schließen;

Sie werden Dir stets dankbar bleiben
Dich ihrer Liebe einverleiben.
Im Beichtstuhl bleibe gern gefangen,
Doch laß Dein Herz daselbst nicht bangen,

Wenn viele Sünder ihn umgeben,
Gib Allen möglichst neues Leben,
Entreiß sie Satan und den Sünden,
Und lasse Ruh' in Gott sie finden.

Lern' da so den Engeln Freude,
Du machst dabei die größte Beute.

IX St: Vermehren sehr sich Deine Jahre,
So daß ergrauen Deine Haare,

Auch Deine Körperkräfte brechen,
Und fühlbar beugen Altersschwächen,
So sieh auf Christi dritten Fall,
Empfinde dessen Wiederfall,

Erschau sein tröstliches Erheben
Laß hoffnungsvolles, neues Leben.
Es war die Lieb', die ihn erhob,
Die Überschwäche von sich schob;

Die Liebe sei auch Deine Stärke
Bis sie zu Deinem letzten Werke.

X St: Was wir so sehr am Herrn bewundern
Laß dieses stets Dein Herz aufmuntern,

Wenn Anmuth Dich im Leben drückt,
Dein Haupt in Schwäche niederbückt,
Er zeigt reicher selbst das Thier, (Matth. 8 v.20)
Wie er als Mensch gewesen hier.

Man raubt sogar ihm noch die Kleider,
Was konnt man nehmen ihm noch weiter;
O sei sein Schüler auch hierin,
Gib alles Ird'sche gerne hin!

Bereite so den Engeln Freude,
Du machst dabei die größte Beute.
IX St: Vermehren sehr sich Deine Jahre,
So daß ergrauen Deine Haare,

Auch Deine Körperkräfte brechen,
Und fühlbar beugen Altersschwächen,
So sieh auf Christi dritten Fall,
Empfinde dessen Wiederfall,

Erschau sein tröstliches Erheben
Laß hoffnungsvolles, neues Leben.
Es war die Lieb', die ihn erhob,
Die Überschwäche von sich schob;

Die Liebe sei auch Deine Stärke
Bis sie zu Deinem letzten Werke.
X St: Was wir so sehr am Herrn bewundern
Laß dieses stets Dein Herz aufmuntern,

Wenn Anmuth Dich im Leben drückt,
Dein Haupt in Schwäche niederbückt,
Er zeigt reicher selbst das Thier, (Matth. 8 v.20)
Wie er als Mensch gewesen hier.

Man raubt sogar ihm noch die Kleider,
Was konnt man nehmen ihm noch weiter;
O sei sein Schüler auch hierin,
Gib alles Ird'sche gerne hin!

Und was du thust wird dir gelingen,
Den reichsten Segen allzeit bringen:
Laß dich die Liebe stets berauben,
Und laß es zu in festem Glauben,

Daß es der Herr zum Besten lenkt,
Als Ihm gegeben anerkennt.

XI St: Du sollst befördern die Erlösung
Mit Fleiß erstreben die Versöhnung,

Gesegnet wird es dir gelingen,
Wenn Leib und Seel das Kreuz umschlingen.

XII St: Am Kreuz erhöht, wollt Jesus sterben,
So uns den Himmel zu erwerben,

Und alle Menschen an sich ziehen,
Wenn sie in Liebe zu Ihm fliehen.
Ja seine Liebe bis zum Tod,
Sie ward Magnet in unserer Noth:

So such' auch du durch Lieb und Leiden
Die uns verheiß'nen Himmelsfreuden,
Und opfern gern dafür dein Leben
Das dir der Herr dazu gegeben.

Du bist ein Priester dieses Herrn
So folge ihm als Opferer gern.
Auch wolle nicht dein Amt ablegen,
Nicht hemmen dessen großen Segen,

Und was Du thust wird Dir gelingen.
den reichsten Segen allzeit bringen:
Laß Dich die Liebe stets berauben,
Und laß es zu in festem Glauben,

Daß es der Herr zum Besten lenkt,
Als Ihm gegeben anerkennt.

XI St: Du sollst befördern die Erlösung
Mit Fleiß erstreben die Versöhnung,

Gesegnet wird es dir gelingen,
Wenn Leib und Seel das Kreuz umschlingen.

XII St: Am Kreuz erhöht, wollt Jesus sterben,
So uns den Himmel zu erwerben,

Und alle Menschen an sich ziehen,
Wenn sie in Liebe zu Ihm fliehen.
Ja seine Liebe bis zum Tod,
Sie ward Magnet in unserer Noth:

So such' auch du durch Lieb und Leiden
Die uns verheiß'nen Himmelsfreuden,
Und opfern gern dafür Dein Leben
das Dir der Herr dazu gegeben.

Du bist ein Priester dieses Herrn
So folge ihm als Opferer gern.
Auch wolle nicht Dein Amt ablegen,
Nicht hemmen dessen großen Segen,

Beharre bis zum Tod darin,
Es bringt stets größeren Gewinn.
Es bleiben Dir ja die Talente
Stets bis zu Deinem Lebensende.

Die Gott damit verbunden hat,
Benütze sie als Himmelssaat.
XIII St: Vom Kreuze großer Müh' und Arbeit
Die Du ausdauernd Gott geweiht,

XIII St:

Wird ehrenvoll Dein Leichnam steigen,
Und Gott dem Geist' die Hand hinreichen;
XIV St: Dein Grab wird ein Reliquenschrein,
Umfassend heilige Gebein,

XIV St:

Die Gott gedient im ganzen Leben,
Verehrung wird sie nun umschweben.
Sie werden glorreich auferstehen
Und mit der Seel' zum Himmel gehen,

Wo beide sich in Ewigkeit
Erfreuen großer Seligkeit.
Der Thau, der einst Dein Grab befeuchtet
Und strahlend sie zum Himmel leuchtet,

Es sind die Thränen der Geliebten,
Die froh mit Dir die Tugend übten.
Das Denkmal, das man Dir da setzt,
Und keine böse Hand verletzt,

Beharre bis zum Tod darin,
Es bringt stets größeren Gewinn.
Es bleiben Dir ja die Talente
Stets bis zu Deinem Lebensende.

Die Gott damit verbunden hat,
Benütze sie als Himmelssaat.

XIII St: Vom Kreuze großer Müh' und Arbeit
Die Du ausdauernd Gott geweiht,

Wird ehrenvoll Dein Leichnam steigen,
Und Gott dem Geist' die Hand hinreichen;
XIV St: Dein Grab wird ein Reliquenschrein,
Umfassend heilige Gebein,

Die Gott gedient im ganzen Leben,
Verehrung wird sie nun umschweben.
Sie werden glorreich auferstehen
Und mit der Seel' zum Himmel gehen,

Wo beide sich in Ewigkeit
Erfreuen großer Seligkeit.
Der Thau, der einst Dein Grab befeuchtet
Und strahlend sie zum Himmel leuchtet,

Es sind die Thränen der Geliebten,
Die froh mit Dir die Tugend übten.
Das Denkmal, das man Dir da setzt,
Und keine böse Hand verletzt,

Es steht nicht auf deinem Grab,
Das Dir der Gottesacker gab.
Hochachtung ist sein Testament
Und Dank erhält es bis zum End.

Es steht in Herzen reich an Liebe,
Die Du gepflanzt mit heil'gem Triebe,
Die hier erlebt das Wohlergehen,
Für Jenseits frohes Wiedersehen:

Ein ewiges Zusammensein,
In Gottes himmlischem Verein.
Nimm hin, Geliebter! Diese Worte,
Sie führen bis zur Himmelpforte,
Sie geben Dir stets Licht und Freude
Aufmunterung und Trost im Leiden.
Erhalte Deinen Blick nach Oben
Und mahnen allzeit Gott zu loben;

Empfang zugleich den Vatersegen,
Er sei mit Dir auf allen Wegen,
Er führe Dich wie eine Hand
Zu unserem wahren Vaterland.

Doch sei auch meiner eingedenk,
So lang Dir Gott das Leben schenkt:
Im Vaterherzen trag ich Dich,
Vergiß mein nicht! und bet für mich.

Es steht nicht auf Deinem Grab,
Das Dir der Gottesacker gab.
Hochachtung ist sein Testament
Und Dank erhält es bis zum End.

Es steht in Herzen reich an Liebe,
Die Du gepflanzt mit heil'gem Triebe,
Die hier erlebt das Wohlergehen,
Für Jenseits frohes Wiedersehen:

Ein ewiges Zusammensein,
In Gottes himmlischem Verein.
Nimm hin, Geliebter! Diese Worte,
Sie führen bis zur Himmelpforte,

Sie geben Dir stets Licht und Freude
Aufmunterung und Trost im Leiden.
Erhalte Deinen Blick nach Oben
Und mahnen allzeit Gott zu loben;

Empfang zugleich den Vatersegen,
Er sei mit Dir auf allen Wegen,
Er führe Dich wie eine Hand
Zu unserem wahren Vaterland.

Doch sei auch meiner eingedenk,
So lang Dir Gott das Leben schenkt:
Im Vaterherzen trag ich Dich,
Vergiß mein nicht! und bet für mich.